



GEMEINSCHAFT:
Jean-Claude Juncker über den europäischen Gedanken **Seite 2**



ERINNERT:
Hommage an MHK-Gründer Hans Strothoff **Seite 3**



AUSGEZEICHNET:
Die schönsten Küchen und Bäder 2021 **Seite 4**



GELEBT:
living & style erfüllt Kongressmotto mit Leben **Seite 7**



Mit Tradition in die Zukunft. Wie wichtig der MHK Group ihre Wurzeln und der gleichzeitige Blick in die Zukunft sind, wurde bei diesem Kongress deutlich. Bewährtes wie die Messe living & style und Neues wie der Get-together-Abend gingen am ersten Oktoberwochenende Hand und Hand.

Berlin (jp). Selten zuvor wurde eine MHK-Veranstaltung mit so viel Vorfreude und Spannung erwartet wie in diesem Jahr. Dabei war von Anfang an klar, es wird keine Hauptversammlung, sondern ein etwas anderes Format. Doch das spielte für keinen der Gäste eine Rolle, denn nach der langen Kontaktpause wollten alle nur noch eines: sich persönlich wiedersehen, sich im direkten Gespräch austauschen und gemeinsam feiern. Kurz: zurück zur Normalität. Und so stand der 1. MHK Kongress, zu dem der MHK-Vorstand eingeladen hatte, auch unter dem

Motto „Kommunikation. Begegnung. Mensch“. 1.600 Gäste waren der Einladung nach Berlin gefolgt und erlebten ein abwechslungsreiches und vor allem ein kommunikatives Programm. Im Mittelpunkt stand die Messe living & style, die mit jeder Menge Produktneuheiten, Highlights und sogar einer Weltpremiere aufwartete. Apropos aufwarten. Neben der living & style hatte das MHK-Team wieder für viel Abwechslung gesorgt. Zum Auftakt am Freitag berichteten MHK-Vorstand und der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Rainer Kirchdörfer der angereisten

Presse, dass die Gruppe die pandemiebedingten Herausforderungen dank der starken Gemeinschaft gut gemeistert habe und auch nach dem Verlust ihres Gründers Hans Strothoff auf einem guten Weg Richtung Zukunft sei. Wie wichtig eine Gemeinschaft für den Erfolg ist, unterstrich am Samstagmorgen auch Jean-Claude Juncker, Präsident a.D. der Europäischen Kommission. In einem eindrucksvollen Vortrag skizzierte er, wie der europäische Gedanke unsere Zukunft prägen wird. Spannend und unterhaltsam wurde es in der

zweiten Tageshälfte, als im Live-Voting die schönste Küche und das schönste Bad des Jahres gesucht wurden. Mit viel Witz führte Comedian, Entertainer und Autor Thomas Hermanns durch die Show. An seiner Seite: Boxer Henry Maske, Moderatorin Laura Karasek, Sänger Eloy de Jong und Multitalent Sarah Engels. Komplettiert wurde der MHK Kongress durch den großen Get-together-Abend. So servierte die Estrel-Küche wieder allerlei Köstlichkeiten und Comedian Ralf Schmitz beste Unterhaltung. Am Ende des zweitägigen Branchentreffens waren

sich alle einig: Das Vorhaben der MHK Group, die seit nunmehr zweieinhalb Jahren darauf brennt, ihre Gesellschafter mit Industrie und Lieferanten wieder zusammenzubringen, ist dank einer hervorragenden Teamleistung mit Bravour gelungen. Und nicht nur das. Der MHK Kongress hat auch einen sehr guten Vorgeschmack auf das Gegeben, was MHK-Gesellschafter und Industriepartner am ersten Aprilwochenende 2022 erwartet: die MHK-Hauptversammlung, dann mit Beteiligung aller europäischen Landesgesellschaften.



Viele besondere Momente – ein Hashtag.

„Wir bleiben ein Familienunternehmen!“ Werner Heilos über Vertrauen, Werte und Traditionen

Berlin (jp). „Wie schön, dass wir uns wiedersehen!“ Mit diesen Worten begrüßte Werner Heilos, Vorstandsvorsitzender der MHK Group, am Samstag die in Berlin angereisten Gäste. Es sei höchste Zeit, einmal alles hinter sich zu lassen, was die Köpfe, Herzen und Gemüter zweieinhalb Jahre beschäftigt und belastet habe. Hinter unserem Land liege, so Werner Heilos, eine sehr herausfordernde Zeit, in der manches verloren gegangen sei, was uns lieb und teuer war, wie der persönliche Kontakt, die Nähe oder das unbefangene Gespräch. In diesem Zusammenhang sei ein neues Wort in unseren Sprachschatz gelangt: „disruptiv“. Ein Begriff, der für das abrupte, alles in Frage stellende Ende von Gewohnheiten, Verfahren und Geschäftsprozessen und das Herausziehen völlig neuer Problemlösungen und geänderter Lebensweisen in der Gesellschaft nach Corona stehe.

Neben der Pandemie habe die MHK Group auch den Tod ihres Gründers, Inhabers und Vorstandsvorsitzenden Hans Strothoff verkraften müssen. „Wie einschneidend der Verlust von Hans Strothoff als dynamischem Motor und Vordenker auch ist, eines hat sein Tod nicht bewirkt“, so Werner Heilos. „Er hat uns trotz tiefer Trauer nicht gelähmt. Er hatte für uns als Gruppe keine disruptiven Auswirkungen.“ Vielmehr lebe Hans Strothoff in den Strukturen weiter, die er geschaffen habe und die sein Ethos durchziehen. Damit bezog sich der MHK-Chef auf den sechsköpfigen Vorstand, der die Gruppe leitet, sowie auf den Aufsichtsrat und den Beirat, die sicherstellen, dass Expertenwissen von außen und die Interessen der Gesellschafter berücksichtigt werden. Bedeutsam sei auch, was sich nicht geändert habe: die von Hans Strothoff gelebte Leidenschaft für inhabergeführte Betriebe. „Diese Leidenschaft

bleibt die des gesamten Vorstands“, versicherte Werner Heilos. „Wir sehen Sie alle als Familie und bleiben ein Familienunternehmen!“ In die Zukunft schaut Werner Heilos zuversichtlich. „weil wir uns im gegenseitigen Vertrauen auf Grundsätze verlassen können, die bei uns lange Geltung haben: Geschäfte werden zwischen Menschen gemacht. Und: Mit der Kraft der Gemeinschaft zum Erfolg des Einzelnen. In ihnen stecken alle Werte, die wir als MHK Group in unseren Unternehmensleitsätzen niedergeschrieben haben.“ In diesem Sinne wolle die alte und neue Unternehmensführung der MHK Group weiterarbeiten, auch weiterhin alle Entwicklungen am Markt und in der Gesellschaft aufmerksam verfolgen, sie analysieren und Antworten für ihre Gesellschafter in Handel und Handwerk finden. „Antworten, die helfen sollen, unseren zukünftigen Erfolg sicherzustellen.“

Ein Hashtag, viele Momente Social Media meets MHK Kongress

Berlin (bta). Kontakte pflegen, neue knüpfen – was in den vergangenen Monaten größtenteils über die sozialen Medien lief, wurde hier in Berlin in den letzten Tagen wieder persönlich möglich. Alte Bekannte treffen. Neue Menschen kennenlernen. Gemeinsam lachen, feiern und sich austauschen ... Die sozialen Medien spielten dabei natürlich trotzdem eine große Rolle. Schließlich wollte die MHK Group auch jene Partner an ihrer ersten großen Präsenzveranstaltung nach Lockerung der Corona-Maßnahmen teilhaben lassen, die nicht live in Berlin dabei sein konnten. Doch was tun, um dem Netzwerk-Gedanken ohne persönliche Begegnung gerecht zu werden? Die Lösung hieß – wie bei so vielen aktuellen Herausforderungen – „Digitalisierung“, genauer: Online- und Social-Media-Kommunikation.

Eigens für den Kongress nutzten die Dreieicher einen eigenen Hashtag und luden die Besucher ein, ihre schönsten Begegnungen, ihre Erlebnisse sowie ihre Kongresseindrücke und Impressionen von der Messe living & style fotografisch oder filmisch festzuhalten und diese auf ihren Social-Media-Accounts mit dem Hashtag #mhkkongress21 zu teilen. Positive Nebeneffekte: Die Kongressteilnehmer konnten sich auf diese Weise gleich doppelt vernetzen. Direkt und ganz persönlich vor Ort sowie digital in der virtuellen Welt. Daheimgebliebene und Follower bekamen so einen Eindruck von einer herausragenden Veranstaltung, die ihrer großen Schwester, der Hauptversammlung, in nichts nachstand. Übrigens: Schöne Momente können auch weiterhin mit #mhkkongress21 geteilt werden.



Auf das beliebte „Hallo Guten Morgen, Freunde“ musste auch in diesem Jahr nicht verzichtet werden - diesmal nicht vom Band, sondern live von Tom Astor gesungen.



Zum ersten Mal sprach Werner Heilos in seiner neuen Funktion als MHK-Vorstandsvorsitzender zu den in Berlin angereisten Gästen.



Auch er hat in den vergangenen Monaten von allen Einschränkungen den persönlichen Kontakt und Umarmungen am meisten vermisst: Jean-Claude Juncker.

Mit der Stärke der Gemeinschaft Ein Plädoyer für das Miteinander von Jean-Claude Juncker

Berlin (km). Warmherzig, humorvoll, mitreißend und verbindend. Mit diesen Worten könnte man den Vortrag von Jean-Claude Juncker, Präsident a. D. der Europäischen Kommission und ehemaliges Staatsoberhaupt der Republik Luxemburg, beschreiben. Dabei rückte Juncker vor allem die Kraft der Gemeinschaft in den Vordergrund und stellte die Analogien zwischen der Europäischen Union und der MHK Group heraus: „Wir versuchen Europa immer weiter zusammenzuführen. Das gelingt uns in Europa zwar nicht ganz so erfolgreich wie bei der MHK Group – dafür versuchen wir das aber auch schon etwas länger.“ Juncker schickte augenzwinkernd den Grund, warum dies auf europäischer Ebene nicht ganz so gut gelingt, hinterher: „Hier haben sich 27 Länder zusammengetan, um gemeinsam zu handeln und auch einzukaufen – Sie wissen, wovon ich spreche. In Europa tut man sich aber schwer, gemeinsam zu entscheiden und Politik aus einem Guss zu machen.“ Doch neben den Analogien zur MHK Group legte er den Zuhörern noch einmal sehr berührend nahe, warum es bei dem europäischen Projekt eigentlich geht. Er hob hervor, dass wir seit 1945, also seit mehr als 75 Jahren, auf einem Kontinent des Friedens

leben würden und dass das bei weitem keine Selbstverständlichkeit sei. Um dies zu bewahren, müssten wir tagtäglich für die gemeinsamen Werte kämpfen. Es würde nicht ausreichen, der Welt unsere Werte zu predigen. Wir müssten diese – mit Blick zum Beispiel auf Ungarn und Polen – auch selber leben. Immer wieder beschrieb er die Stimmungslagen und Verhandlungen mit der Volksrepublik China und den Vereinigten Staaten von Amerika. Dabei machte er deutlich, dass wir als Europäer nur gemeinsam mit einer großen Kraftanstrengung mithalten könnten. Jedes Land für sich würde scheitern und in der Bedeutungslosigkeit verschwinden. Daher bezeichnete er auch den Brexit als „ahistorische Entscheidung“ also eine Entscheidung ohne Zukunft, die zu einer „Loose-loose-Situation“ führen würde. Juncker schilderte mit viel Humor und einem Augenzwinkern Verhandlungen auf internationaler Ebene. So erzählte er, dass er einmal als Ministerpräsident von Luxemburg auf den chinesischen Staatspräsidenten getroffen sei und ihm gesagt habe, dass ihre beiden Länder gemeinsam rund ein Drittel der Weltbevölkerung stellen würden. Das sei auch einer der Gründe gewesen, warum Luxemburg mit

China immer eine kriegerische Auseinandersetzung vermieden habe. Luxemburg sei einfach zu klein, um die ganzen chinesischen Gefangenen aufzunehmen. Den Blick richtete Juncker ganz eindeutig auf die verbindenden Elemente. „Wir müssen voneinander viel wissen. Was würde ein Nordlapp heute über Südsizilianer wissen und umgekehrt? Nicht viel.“ Er betonte, dass wir uns näher sein, einen intensiveren persönlichen Kontakt haben und herausarbeiten müssten, was uns verbindet, um mit unseren gemeinsamen Werten wettbewerbsfähig zu bleiben. Hier nannte er als Projekt eine einheitliche europäische Verteidigung und einen stärkeren Fokus auf den Euro. Während des gesamten Vortrages fielen immer mehr Verbindungen auf, die zeigten, warum die MHK Group mit ihren Partnern aus Handel, Handwerk und Industrie eine so starke Beziehung hat und füreinander einsteht. Es wurde aber auch deutlich, dass man nie aufhören darf, am gemeinsamen Erfolg zu arbeiten. Insofern war es ein sehr gelungener Vortrag – ein Vortrag, der einerseits berührte, aber andererseits dazu motivierte, ein noch engagierterer Europäer und MHKler zu sein. Und es war ein Vortrag, den die Gäste mit Standing Ovationen würdigten.

Endlich wieder Berlin erleben MHK-Partner genießen persönliche Treffen

Berlin (jp). Die Freude der MHK-Handelspartner, sich nach zweieinhalb Jahren endlich wiedersehen und miteinander ins Gespräch kommen zu können, war auf dem MHK Kongress deutlich zu spüren. Im Austausch ging es aber nicht allein um aktuelle Themen wie den ungebrochenen Boom der Küche bei den Deutschen oder die derzeitigen Lieferengpässen insbesondere bei Elektrogeräten. Auch die Zeit der Pandemie und der damit verbundene Lockdown wurden thematisiert. Dabei wurde sehr deutlich, wie groß die anfängliche Unsicherheit gewesen ist. Doch der Fachhandel hatte diese schnell abgeschüttelt und sich auf die neue Situation eingestellt. Während die einen auf Onlineberatung setzten, schnürten

andere Mustertaschen und stellten sie ihren Kunden vor die Tür. Diese Zeit hat gezeigt, dass neben dem klassischen Verkaufsweg vieles möglich ist – und dass sich der Fachhandel besser für die Zukunft wappnen muss. Das heißt, er muss sich auf Neuerungen einstellen, die Digitalisierung stärker nutzen und öfter über den eigenen Tellerrand schauen. Kurz: Er muss sich neu erfinden. Eine ausgewogene Mischung aus klassischem Fachgeschäft und online finden. Auch um solche Strategien auszutauschen, boten der MHK Kongress und insbesondere die Messe living & style unzählige Gelegenheiten. Die MHK Welt fragte unter den Gesellschaftern nach, wie sie die erste Veranstaltung nach der Pandemie erlebt haben.



Günther Hierholzer
Die Küche Günther Hierholzer, Wehr

Ich habe mich sehr gefreut, wieder hier in Berlin zu sein, Bekannte zu treffen, mich auszutauschen. Ein Highlight ist die Messe und was die Hersteller hier wieder auf die Beine gestellt haben. Alle sind vertreten – und sie stellen sich auch dem wichtigen Thema Lieferengpässe. Wie hilft uns die Industrie und wie MHK? Wie können wir als Händler rausgehen und was machen wir mit den Endverbrauchern? Insgesamt ist es eine rundum gelungene Veranstaltung.



Melanie Weßel
Küchen am Kalkberg, Stolpe

Es ist echt schön, dass man endlich wieder mal rauskommt, dass solche Veranstaltungen wieder stattfinden. Es ist auch sehr angenehm, dass es etwas ruhiger ist als sonst. Wir haben die Zeit hier in Berlin genutzt, um uns unter anderem mit Kollegen und den Lieferanten auszutauschen, Kraft zu tanken, etwas anderes zu sehen. Dazu hat man im Alltag gerade nicht so viel Zeit, denn es gibt wahnsinnig viel zu tun.



Thomas Brühl
REDDY Küchen, Berlin

Es ist schön, endlich wieder mal Menschen zu sehen. Die Nacht war sehr kurz, weil man endlich wieder Menschen sieht, mit denen man reden kann, statt nur am Telefon zu sitzen oder in der Videokonferenz. Highlights? Küchen, ja natürlich auch, aber eigentlich sind es nur die Menschen. Die Veranstaltung bietet ein bisschen von der alten Gewohnheit. Trotzdem ist es immer wieder etwas Besonderes. Deshalb ist dieses Treffen für mich auch das Highlight des Jahres.



Germaine Kirbst
Event Küchen, Erfurt

Es ist großartig, dass wir hier wieder zusammenkommen können. Der Austausch mit den Herstellern und Kollegen ist in diesem Jahr deutlich intensiver, da alle mehr Zeit haben. Für uns ist gerade auch das Gespräch unter Kollegen wichtig, um zu sehen, wo wir stehen und was wir verbessern können. Und Punkte wie „Das Goldene Dreieck“ bieten da ebenfalls Orientierung. Toll, dass sich MHK treu bleibt und das hohe Niveau der Veranstaltung hält.



Das war Spitze, fanden Kirk Mangels, Wolfgang Becker, Prof. Rainer Kirchdörfer, Werner Heilos, Dr. Olaf Hoppelshäuser und Frank Bernbach. Zum ersten Mal informierte der gesamte MHK-Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden die Presse über aktuelle Projekte und Strategien sowie die gute Entwicklung der MHK Group.

MHK Group setzt Erfolgsweg fort

Berlin (jp). In bester Stimmung traten am Freitagmittag der Vorstand und der Aufsichtsratsvorsitzende der MHK Group vor die in Berlin angereiste Fachpresse. Für die Gruppe ein ungewohnter Zeitpunkt. Deshalb standen dieses Mal weniger die nackten Zahlen im Fokus als vielmehr laufende Projekte und Strategien. Doch bevor die Vorstandsmitglieder auf diese eingingen, nahm Werner Heilos zur oft gestellten Frage Stellung, warum die MHK Group zu einem großen Kongress einlade, während viele andere Veranstaltungen und vor allem Messen noch ausfallen: „Unser Anspruch als Marktführer ist es, voranzugehen“, betonte der Vorstandsvorsitzende. „Und das schließt nicht nur das Geschäft ein, sondern eben auch die Ausrichtung von Veranstaltungen, auf denen die gesamte Branche zusammenkommen soll.“ Das Geschäft beleuchtete Dr. Olaf Hoppelshäuser, verantwortlich für den Vertrieb. Zwar gehörten

Unternehmen rund um Wohnen und Einrichten zu den Krisengewinnern, doch der Blick in die verfügbaren Branchenstatistiken zeige, „dass sich die MHK Group in allen vertretenen Branchen um rund fünf bis zehn Prozent über dem Durchschnitt bewegt.“ Das gute Ergebnis dürfe aber nicht über die immer größer werdenden Herausforderungen hinwegtäuschen. Um etwa den Zeitaufwand für die Bearbeitung einer Küchenkommission zu reduzieren, entwickelte die MHK Group das Agile Prozessstool (APT). Es begleitet den Küchenspezialisten digital von der Bestellung bis zur Auslieferung und beim Reklamationsmanagement. „Das wird der neue Branchenstandard“, zeigte sich Dr. Hoppelshäuser überzeugt. Auf das „New Normal“ nach Corona ging anschließend Kirk Mangels ein, der neben dem Marketing und der Kommunikation auch die Digitalisierung bei der MHK verantwortet. Corona habe in allen Bereichen

wie ein Beschleuniger gewirkt. Nun müssten sich MHK-Gesellschafter und die Gruppe in Gänge auf neue Bedürfnisse der Kunden einstellen. „Wir sind da auf einem sehr guten Weg“, attestierte Mangels, „und gehen klare Schritte der Modernisierung, ohne aber unsere Wurzeln und Werte zu vergessen.“ Regeln zum Homeoffice nach der Pandemie, eine klare Strategie bei der Digitalisierung oder die konsequente Einführung von kollaborativen Arbeitssystemen seien nur einige Beispiele, die mit großer Konsequenz vorangetrieben werden. Und auch vor der Zentralregulierung mache die Digitalisierung nicht halt, wie Wolfgang Becker, zuständig für die Zentralregulierung und die betriebswirtschaftliche Steuerung, berichtete: „Wir haben die IHT nahezu komplett auf die elektronische Rechnungsabwicklung umgestellt und so ein von der KPMG zertifiziertes Langzeitarchiv für die Gesellschafter geschaffen.“ Wandel funktioniere

aber nur, so Wolfgang Becker, wenn man sich auf die eigenen Stärken besinne und sie ausbaue. Das zahle sich besonders in Krisenzeiten aus. Dass die MHK-Partner diese nahezu unbeschadet überstanden hätten, liege unter anderem daran, dass „wir auch in Corona-Zeiten Zentralregulierung und Delkrede zu 100 Prozent durchgezogen haben.“ Das habe in der anfänglichen Unsicherheit allen Seiten große Sicherheit geboten.

» Cloudtechnologie ermöglicht viele neue digitale Angebote

Von der Unsicherheit zu Beginn der Corona-Krise wusste als CRONBANK-Vorstand auch Frank Bernbach zu berichten. „Natürlich ist die Bank des Vertrauens immer ein Anker für den Unternehmer, insbesondere in sehr schwer planbaren Zeiten.“ Viele Unternehmen hätten die anfänglich für die Sicherung geplanten und beantragten Mittel glücklicherweise nicht benötigt. So konnten diese vielmehr genutzt werden, um in den neuen Distanzverkauf sowie in Waren zu investieren. Mit Stolz blickte Prof. Rainer Kirchdörfer, Aufsichtsratsvorsitzender von MHK Group und CRONBANK, auf das letzte Jahr zurück. Er lobte Vorstand und Mitarbeiter für das Geleistete: „Es ist wahrlich keine Selbstverständlichkeit, dass ein Unternehmen nach dem Verlust seines Gründers so ruhig und konzentriert an den eigenen Zielen weiterarbeitet.“ Sein besonderer Dank galt Werner Heilos, „der hier das Ruder hervorragend übernommen hat.“ Die Pressevertreter spiegelten Aufsichtsrat und Vorstand, dass der Wechsel im Markt als reibungslos wahrgenommen worden sei. Am Ende wagte Werner Heilos eine Prognose. Er stellte fest, dass alle Produktgruppen der Küche, aber auch das Bad von Lieferschwierigkeiten betroffen seien. An ein Abkühlen der Nachfrage glaubt der MHK-Chef grundsätzlich nicht, „aber wenn lange Lieferzeiten mit zum Teil drastischen Preiserhöhungen auf eine künftig wieder wachsende Reisebereitschaft treffen, kann es schon zum Umdenken kommen.“ Um das zu verhindern, gelte es, als gesamte Branche eine gemeinsame Kraftanstrengung hinzubekommen. Ansonsten zeigte sich Heilos für das Jahr 2021, aber auch für 2022 zuversichtlich: „Die MHK Group wird ihren Erfolgsweg weiter fortsetzen.“



Impressum

Herausgeber:
MHK Group AG
Hans-Strothoff-Platz 1
63303 Dreieich
www.mhk.de

Redaktion:
Kirk Mangels (v.i.S.d.R.)
Jacqueline Paulick
Yvonne Karges
Birgit Thissen-Ackermann
Patricia Hellmuth

Layout und Koordination:
Stefanie Gundlach
Frederic Janßen
Christopher Schwab
Simon Lichtenford
Daniel Seemayer
Mario Schilling
Jennifer Lohoff

Foto-Design:
Walter Weber
Steffi Schmiedchen
Falko Wachendörfer

Lektorat:
Susanne Pociac

Druck:
Dipl.-Ing. Frederic Janßen
Hohe Straße 45
40667 Düsseldorf

Alle abgebildeten Personen sind gemipft, genesen oder täglich getestet.

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Herausgebers. Die in der Zeitung veröffentlichten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt.



Senator h.c.

Hans Strothoff

* 28.11.1950 † 11.08.2020

Hallo, guten Morgen Freunde

Berlin (jp). Es gibt Dinge, die gehören einfach zusammen. Wie zum Beispiel die MHK-Hauptversammlung bzw. der MHK Kongress und das „Hallo, guten Morgen Freunde“ am Samstagmorgen. Auch das würde nach dem Tod Hans Strothoffs fehlen, hatte im Sommer ein Branchenblatt konstatiert.

1986 veröffentlichte Countrysänger Tom Astor sein „Hallo, guten Morgen Deutschland“, das schnell zum Hit wurde. „Anfang der Neunziger hörte Herr Strothoff eine Version davon: „Hallo, guten Morgen Freunde“, erinnert sich MHK-Event-Managerin Jutta Faber. „Er war davon begeistert und sagte: Das Lied will ich am Samstag für die Begrüßung haben.“ Daraufhin telefonierte sie mit dem Hessischen Rundfunk und organisierte eine Playliste, um den Song später auf Kassette aufzunehmen ... Seitdem ist „Hallo, guten Morgen Freunde“ – übrigens eine Version, die der Countrysänger für die Schweiz aufgenommen hatte – ein fester Programmpunkt, eine Institution am Samstagmorgen. Daran hat sich nichts geändert – bis auf ein Refreshing, das die MHK-Hymne 2006 von Martin Hecht erhielt, dem langjährigen Moderator der Hauptversammlung und kreativer Produzenten. Viele von uns erinnern sich mit einem Lächeln daran, dass es in dem einen oder anderen Jahr vorkam, dass der Song ein zweites Mal lief, weil offensichtlich „noch nicht alle wach und alle Äuglein auf waren“, wie Hans Strothoff begründete. Eine schöne Tradition, an der – anders als vielleicht erwartet – auch in diesem Jahr festgehalten wurde. Denn nach der Begrüßung durch Werner Heilos und einer Hommage auf Hans Strothoff hieß Tom Astor höchstpersönlich die MHK-Gäste am gestrigen Samstagmorgen willkommen.

Es war die erste Veranstaltung ohne den MHK-Gründer. Dennoch war er allgegenwärtig. Viele Erinnerungen wurden am Wochenende ausgetauscht.

Denn nicht nur die samstäglich Begrüßung geht auf die Kreativität des MHK-Gründers zurück. Auch für die Initiative „Das Goldene Dreieck“ oder die Messe living & style stand Hans Strothoff Pate. Sein Ziel war es stets, den Nutzen für die Gesellschafter zu mehren und ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu steigern. Beides ist ihm in herausragender Weise gelungen. Die living & style sucht in der Verbandslandschaft ihresgleichen. Impulse gingen und gehen aber nicht nur von der Messe und dem Wettbewerb um Deutschlands schönste Küchen und Bäder aus, sondern auch von den namhaften Referenten. Politiker wie Richard von Weizsäcker oder Helmut Kohl folgten Hans Strothoffs Einladung nach Berlin. Und natürlich durfte für den MHK-Chef auch der gesellige Teil nicht fehlen. Auftritte wie der von Udo Jürgens, Helene Fischer oder zuletzt von Anastacia mit Hans Strothoff ... Unvergessen.

Viele hatten sich gewünscht, dass der MHK-Gründer in diesem Jahr selbst mit Tom Astor auf der Bühne steht. Doch bereits am Freitagnachmittag betonte Werner Heilos in der geschlossenen Gesellschafterversammlung: „Hans Strothoff hätte sich gewünscht, dass wir die erste Gelegenheit, bei der wir uns wiedersehen, nicht damit verbringen, Trübsal zu blasen und traurig zu sein.“ Er hätte gewollt, dass der MHK Kongress und insbesondere die Messe living & style ein Ort der persönlichen Gespräche ist, ein Ort für erfolgreiche Geschäfte, ein Ort, der Impulse für die Zukunft gibt. Und ganz in diesem Sinne nutzten MHK-Gesellschafter, Dienstleister, Industriepartner und Gäste am Wochenende die zahlreichen Möglichkeiten, um nach vorne zu schauen und das nachzuholen, was in den letzten Monaten definitiv zu kurz gekommen ist: die persönliche Begegnung und Kommunikation.



1982



1989



1990



1995



1996



2003



2005



2005



2010



2010



2014



2014



2015



2016



2017



2018



Strahlende Gesichter am Samstagmittag: Endlich durften die Sieger der schönsten Küchen und Bäder wieder in einer großen und unterhaltsamen Show live gewählt und ausgezeichnet werden.

Die sympathischste Award-Show Deutschlands

Verleihung des Goldenen Dreiecks findet im Rahmen des MHK Kongresses zum 17. Mal statt

Berlin (ph). „Wisst ihr, was das Tolle an dieser Show ist? Die Leute, die hier auf die Bühne kommen, freuen sich noch richtig! Das ist in unserer Branche eher selten geworden.“ Damit eröffnete Comedian, Autor und Regisseur Thomas Hermanns die Verleihung des Goldenen Dreiecks 2021, durch die der Humorfachmann mit viel Witz führte. Er selbst verbringe gerne und viel Zeit im Badezimmer, wie er gestand, und war prominenter Kandidat der Kochshow „MasterChef Celebrity“ – gleich zwei unschlagbare Argumente, die ihn für die Moderation qualifizierten.

Umso weniger fassen konnte er, dass der erste Juror, den er „in den Ring“ holte, nur einmal am Tag duscht und auch ansonsten, was den Aufenthalt im Bad angeht, eher flott unterwegs ist: Gentleman-Boxweltmeister im Halbschwergewicht Henry Maske. Er weiß, was es heißt, zu gewinnen: Aus 31 von 32 Kämpfen ging er ungeschlagen hervor. Auch im Bad kommt es für ihn auf Effektivität an, deswegen würde er sich von einer Badplanung maximale Einfachheit wünschen. Nachdem noch einmal die Sieger aus 2020 gewürdigt wurden, ging es für das Publikum darum, im Live-Voting über die drei Sieger 2021 zu entscheiden. Als klarer Favorit setzte sich mit 46 Prozent die Badplanung von Gisbert und Sabine

Dorner von der Dorner GmbH in Oberteuringen durch. Ihre Planung hatte vor allem visuell viel zu bieten: Wannfan Thomas Hermanns begeisterte sich vor allem für die teilweise in eine beheizbare Sitzbank eingebaute Badewanne. Auf Platz zwei schaffte es mit 34 Prozent die Planung von Walter Pröls, Pröls Haustechnik in Schlüsselfeld. Sanft plätschert das Wasser aus den an Bambus erinnernden Armaturen in die Natursteinschalen – Traumurlaub und Traumbad in einem. Das mit Platz drei prämierte Bad bestach durch eine bodenebene Dusche und Sitzbank, ein „Ensuite“-Bad mit Barrierefreiheit, geplant von Manuela Walter, Bad-Scheune in Dipperz. Thomas Hermanns war überzeugt: „Diese Bäder sind viel zu schön, um nur darin zu duschen.“

» Ein gut gefüllter Kühlschrank ist in der Küche einfach elementar

Nach dem Bad ging es in die Küche. Anke Schwarz, stellvertretende Chefredakteurin der Zuhause Wohnen, beschäftigt sich gerade nicht nur beruflich mit Grundrissen. Auf der Suche nach einer neuen Wohnung wünscht sie sich eine geradlinige Küche mit dunklen Fronten und genügend Platz für den Kaffeevollautomaten ihres Mannes. Da böten die wohlgedachten Planungen der Siegerküchen viele Anregungen. Sie verkündete Platz vier und fünf, die Küchenplanungen von Yvonne Zahn, Küchenstudio proform in Weinheim, und Heiko Dorsch vom Küchenwerk Simon in Schkeuditz. „Ups, habe ich jetzt die falsche Moderationskarte?“, fragte sich derweil Thomas Hermanns augenzwinkernd. Denn in diesem Jahr gab es eine Neuerung, erstmals wurde ein Sonderpreis vergeben. Die Planung von Jörg Liebig, Venschott Küche/Raum/Manufaktur, heimste als wahres Raumwunder die erstmalige Auszeichnung ein.

Worin sich Thomas Hermanns und die nächste Jurorin in jedem Fall einig waren: In Pandemiezeiten ist nichts so elementar wie ein großer und gut gefüllter Kühlschrank! Laura Karasek, Multitalent und Tochter berühmter Eltern, konnte sich noch lebhaft an jenen im elterlichen Heim erinnern, der

schon lange, bevor das Smart Home in deutschen Haushalten Einzug hielt, Eiswürfel produzierte. Für Sing-Fan Thomas Hermanns hatte sie auch gleich noch einen Tipp parat – ein Kühlgerät, mit dem man Karaoke singen kann. Auch als Glücksfee machte sich die „Jobpilotin“ gut, belegte die Nominierung, die



Hatten Spaß: Thomas Hermanns und Sarah Engels

sie vorstellte, doch mit großem Vorsprung den ersten Platz. Mit 49 Prozent der Publikumsstimmen ließ die Küchenplanung von Jörg Adrian, Adrian Küchen Aschaffenburg, die Mitbewerber weit hinter sich. Die Küche im XXL-Format mit Dry Ager und separater Butcher-Küche sowie einem Esstisch, an dem es Platz für 14 Personen gibt, hatte es dem Publikum angetan und auch Moderator Thomas Hermanns bescheinigte der Küche James-Bond-Tauglichkeit. „Ich könnte mir gut vorstellen, wie sich Daniel Craig in so einem Raum von der Decke abseilt“, witzelte er. Die prominente Jury wurde indes um zwei weitere Mitglieder erweitert. Mit Ex-Boyband- und Schlagersänger Eloy de Jong tauschte sich Hermanns über gesunde Ernährung sowie Love-und-Soul-Food aus. Für die Tochter des ehemaligen Caught-in-the-Act-Stars sind es auf jeden Fall seine Haferpannkuchen. Der Gewinner des Promi-Dinners kocht selbst gerne international, liebt Sushi und die italienische Küche. Worauf es aber wirklich für ihn ankommt? „Das Wichtigste ist mir bei einer Mahlzeit das Zusammen-

sein mit anderen“, verkündete er in charmantestem Niederdeutsch.

Seine Nominierung räumte Platz zwei ab, eine Schrankküche, die sich auch mal zurücknimmt, geplant vom Team von Hass Küche und Raumdesign.

» Sarah Engels überrascht mit einem kleinen Geheimnis um ihre Backkünste

Die hochschwangere Sarah Engels wünschte sich für ihre Traumküche indes eine große Kochinsel und zeigte sich wie Thomas Hermanns und Eloy de Jong offen für Beratungen des sachkundigen Publikums.

Bei aller Schönheit muss für sie eine Küche aber vor allem pragmatisch sein. Dass sie sich als Siegerin beim Promi-Backen eher schwer beim Backen tut, überraschte den einen oder anderen Gast. „Sechs Stunden Backen und dann ist alles innerhalb von zwei Minuten aufgegangen, daran kann ich mich nicht gewöhnen.“ Die von ihr vorgestellte Küchenplanung von Dierck Dickmann, Dickmann Küchen, belegte schließlich Platz drei, und Sarah Engels gab zu: „Bis ich heute hierher kam, fand ich meine Küche schön. Jetzt würde ich auch eine von den anderen mitnehmen.“ Und mit dieser Meinung stand die werdende Mutter nicht allein.



Prominent besetzt war auch in diesem Jahr die Jury: (v.l.) Henry Maske, Laura Karasek, Eloy de Jong, Anke Schwarz und Sarah Engels mit Moderator Thomas Hermanns.



Eloy de Jong und Laura Karasek beim Küchentalk.

Gäste ehren Vorjahressieger

Sieger 2020 in Berlin vorgestellt

Berlin (yk). Am Samstagmittag wurden in der Convention Hall nicht zehn, sondern gleich 20 Bad- und Küchenbauer für ihre kreativen Umsetzungen gefeiert. Denn bevor die Sieger des „Goldenen Dreiecks 2021“ von den rund 1.600 Gästen live gewählt und auf der Bühne ausgezeichnet wurden, galt den Gewinnern der schönsten Küchen und Bäder 2020 die gesamte Aufmerksamkeit: „So tolle Planungen müssen einfach gezeigt und gewürdigt werden!“ Mit diesen Worten moderierte Thomas Hermanns den Film über die acht Gewinner aus dem letzten Jahr an.

» Wenn Luxus auf Alltagstauglichkeit trifft, braucht es keinen Pomp

Der Titel „Schönste Küche Deutschlands 2020“ ging an Marc Nosthoff-Horstmann und Dirk Wicke vom Münsteraner Küchenstudio kitchen art by Nosthoff-Horstmann. „So sieht es aus, wenn Architektur und Funktion zu einer ganz selbstverständlichen Einheit verschmelzen“, schwärmte die Jury angesichts einer Küche, die mit einem individuellen und stimmigen Materialmix sowie einem maßgefertigten Essplatz überzeugte. Dass die Küche auf den ersten Blick gar nicht als solche wahrgenommen wird, im Handumdrehen aber auf Kochmodus schalten kann, gefiel der Jury an der auf Platz zwei gewählten Küche von Hans und Philipp Breitsameter von Breitsameter Küchen in Pfaffenhofen. Dierck Dickmann von Dickmann Küchen

in Kirchheim-Teck rückte schließlich auf Platz drei eine eher schmale Küche in den Fokus und schuf konsequent von den Fronten bis zur Tischplatte eine einheitliche Optik. Die Plätze vier und fünf gingen an die Planungen von Claudia Frey und Jürgen Herty von Frey Küchenzentrum-Innenausbau in Kandel sowie Egemen Kurttas von Wohn- und Küchenstudio Kurttas in Frankfurt und Langen. Auch bei der Wahl der drei schönsten Bäder Deutschlands machte es sich die Jury nicht leicht. „Luxus ist absolut alltagstauglich und muss nicht mit großem Pomp daher kommen“, lautete die einhellige Meinung der Fachjury zur Gewinner-Planung, einem Bad, das durch eine Dusche mit dem Saunabereich verbunden ist. Geplant wurde es von Andreas Schreyer, Inhaber der Andreas Schreyer GmbH – Bäder fürs Leben aus Pfreimd. Mit dem Panoramabild einer grasenden schwarzbunten Kuh, rustikalem Altholz, echtem Schiefer und „Alm-Hütten-Look“ überraschten die zweiten Sieger Harald Feist, Rund ums Haus aus Bad Friedrichshall und Ramon Frank von mayer innenarchitektur & möbelmanufaktur in Sulzfeld die Fachjury. Auf den dritten Platz der schönsten Bäder 2021 wählte sie schließlich eine „En suite“-Lösung unter dem Dach mit Holzbalken und marokkanischen Ornamentfliesen. Geplant und umgesetzt wurde der harmonische Raum von Marcus Storz, Inhaber der Storz Heiztechnik und Komplettbad GmbH in Aichhalden.



Mit pandemiebedingt einem Jahr Verspätung gab es auch für die Sieger der schönsten Küchen und Bäder 2020 eine große Bühne und viel Applaus.

Großer Sternenregen für die Besten der Besten MHK-Eigenmarken verleihen Awards 2020

Berlin (jp). Eine living & style ohne die MHK-Eigenmarkenkonzepte? Undenkbar. „Genauso undenkbar sind DESIGNO, elementa, neola, selectiv und xeno ohne die über 500 Partner, die zwischenzeitlich in ganz Europa an den Konzepten teilnehmen“, hebt Andreas Knebler hervor, der für den Auf- und Ausbau der fünf Eigenmarkenkonzepte verantwortlich ist. 44 von ihnen wurden im August mit einem Award ausgezeichnet: 31 in Deutschland, 13 im Ausland. „Normalerweise werden die Awards hier in Berlin an den jeweiligen Ständen vergeben.“

» Besondere Auszeichnung und wirksames Marketing

Doch leider ist das in diesem Jahr noch nicht möglich. Aber im April 2022 ...“, zeigt sich Andreas Knebler im Gespräch mit den Partnern optimistisch. Mit dem Award werden die erfolgreichsten Konzept-Partner ausgezeichnet. Um großen, kleineren und Filialunternehmen gleiche Chancen zu bieten, zählt

nicht mehr alleine der Umsatz. Zusätzlich fließen die Kategorien Musterküchenschlag sowie die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr in die Bewertung ein. „Es ist wie bei einem Triathlon“, so Andreas Knebler. „Es reicht nicht, wenn man nach dem Schwimmen vorne ist. Erst nach dem Radfahren und Laufen fällt die Entscheidung.“ Neben ihrem Auszeichnungstern erhielten die Gewinner einen Gutschein über 300 Euro für die Deutsche Unternehmer Akademie, Sonderaufkleber fürs Schaufenster und Banner, die auf den Social-Media-Kanälen eingesetzt werden können.

„Der Award ist nicht nur für uns eine Auszeichnung, sondern auch ein tolles Marketinginstrument“, betont Gerald Steinfatt, Inhaber des Küchenstudios Steinfatt in Malliß, der seine Follower auf Facebook informierte. Apropos informieren: Natürlich nutzen die Besucher das Wochenende in Berlin auch, um die aktuellen Neuheiten ihrer Eigenmarke in Augenschein zu nehmen und sich in entspannter Atmosphäre mit Lieferanten und Kollegen auszutauschen.



Für lachende Gesichter sorgt nicht nur die aktuelle Auftragslage sondern am Samstagabend auch Comedian Ralf Schmitz mit einer unterhaltsamen Bühnenshow.

Ein Abend für alle Sinne Get-together setzt stimmungsvollen Schlusspunkt

Berlin (jp). Nach zwei interessanten, abwechslungsreichen und vor allem kommunikativen Tagen setzte der Get-together-Abend am Samstag den unterhaltsamen Schlusspunkt des MHK Kongress 2021. Einen Schlusspunkt, der alle Sinne ansprach. Eröffnet wurde er von Prof. Rainer Kirchdörfer. Der Aufsichtsratsvorsitzende der MHK Group dankte Vorstand und Mitarbeitern: „Wie Sie die MHK Group durch die turbulenten Zeiten geführt haben – mit dem Blick zurück zur Bewahrung der Werte von Hans Strohoff und dem Blick nach vorne, das ist à la Bonheur.“

À la Bonheur war auch das Fünf-Gänge-Menü, das das Estrel-Küchenteam im Anschluss auf die Tische der festlich dekorierten Convention Hall brachte: die Vorspeise eine Variation aus geräuchertem Lachs – gezeitet in einer Berliner Manufaktur – mit Wasabi-Crème-Fraiche, Wachtelbrusterrine mit Cumberlandsauce und geschmorte Feige mit Ziegenkäse und Rosmarinhonig. Nach dem Zwischengericht – Hummer-Bisque mit Riesengarnelenragout – folgte als Hauptgang ein rosa gebratenes, butterzartes Jack-Stone-Rinderfilet mit Pastinaken-Crème, knackigem Gemüse aus dem Havelland und Broieckküch-

lein. Abgerundet wurde das Menü schließlich durch einen süßen Traum aus Mandelbiskuit, weißem Schokoladenmousse, Himbeernocke, Tonka-Schokolade, Griechischem Joghurt und Dinkelstone.

Und natürlich sollte am letzten Abend des MHK-Treffens auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Mit Ralf Schmitz stand dieses Mal einer der beliebtesten deutschen Comedians auf der Bühne. Bereits vor Beginn des Abends verriet Ralf Schmitz, der als Schauspieler unter anderem in Otto Waalkes Kinokomödien „7 Zwerge – Männer allein im Wald“ und „7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug“ vor der Kamera stand, dass er, da er aus dem Theater komme, den echten Kontakt mit den Menschen schätze und es liebe, darauf reagieren zu müssen. Und das wurde auch in seiner Show mehr als deutlich, in der er improvisierte und sich vom Publikum im Saal motivieren lies. Ein „Angriff“ aufs Zwerchfell war auch die Persiflage auf eine Rede. Die unterschiedlichsten Trigger und Ausdrücke riefen bei ihm Reaktionen wie pfeifen oder spontane Schlafanfalle hervor. Bestens gelaunt ließen die 1.600 Gäste den Abend in der Convention Hall noch in lockerer Atmosphäre und mit zahlreichen Gesprächen ausklingen.



Black, Slide, Stone: Was sich hinter der aktuellen xeno-Aktion verbirgt, war auf der living & style live zu erleben.

Cloud-Lösung erleichtert Planung CARAT hebt den Küchen(ver)kauf aufs nächste Level



Genauso groß wie bei der Premiere in Ostwestfalen war das Interesse der MHK-Gäste an den CARAT-Neuheiten.

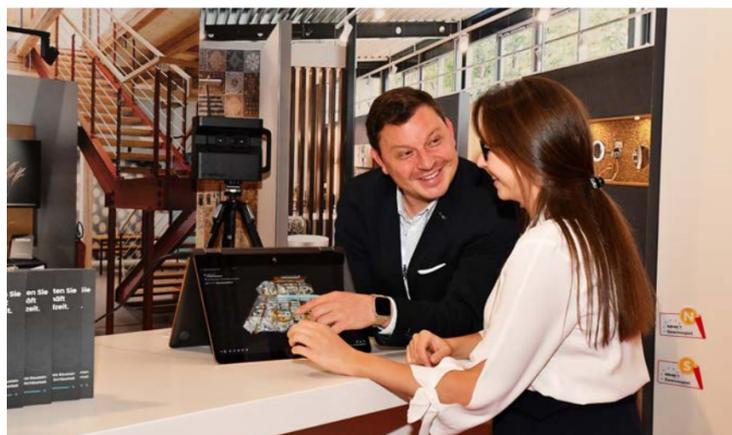
Berlin (jp). CARATcloud, CARATmeeting, CARATservice. Nachdem die drei Neuen aus der CARAT-Familie letzte Woche in Ostwestfalen Premiere gefeiert hatten, begeisterten sie an diesem Wochenende auf der Messe living & style das MHK-Fachpublikum.

„Unsere Lösungen sorgen für eine neue Durchgängigkeit im Küchenverkauf“, erklärte CARAT-Geschäftsführer Andreas Günther am Freitagabend. Kernstück ist die CARATcloud. Als technische Kommunikationsdrehscheibe verbindet sie alle CARAT-Lösungen entlang der Customer Journey: vom ersten Kundenkontakt bis hin zur fertig montierten Küche. Dem Fachhandel gefällt's. Denn erstmals können – dank der Cloud-Lösung – Aufmaß-Daten aus der CARAT-

App EasyRoom ganz einfach per QR-Code in den Onlineplaner übernommen werden. Ist die Planung abgeschlossen, wird sie vom Onlineplaner in die CARATcloud übertragen und dort zwischengespeichert. Über den Dialog „neue Kommission“ kann die Planung aus der CARATcloud in das CARAT-Planungsprogramm geladen und aus der Onlineplanung eine Profiplanung erstellt werden. Diese ist dann die Basis für die weitere Beratung – die dann direkt aus dem CARAT-Programm auch mit CARATmeeting stattfinden kann. Der Vorteil: Weder CARAT-Kunde noch Endkunde müssen externe Programme herunterladen. Weil es bei der Küchenplanung vor allem um Emotionen und Begeisterung

geht, hat CARAT auch die Darstellung weiter verbessert. So lassen neue Fokus- und Lichteffekte die Grafiken noch realistischer wirken. Ein Upgrade erhielt außerdem die Blockverrechnung. Als Live Blockverrechnung zeigt sie in Echtzeit, ob der beste Block zum Einsatz kommt. Außerdem wird bei jeder Planungsänderung der Preis mit dem besten Block aktualisiert – ebenfalls in Echtzeit.

Genauso wichtig wie eine begeisternde Küchenplanung ist die reibungslose Montage. Sie entscheidet als letzter Schritt in der Customer Journey nicht selten über die Kundenzufriedenheit. Das neue Angebot CARATservice vereint gleich zwei Anwendungen: das Cockpit in der CARATcloud für den Fachhändler und eine App für seine Monteure. Das Cockpit liefert strukturiert zu jedem Auftrag den entsprechenden Status: offen, in der Montage, montiert. Alle für die Montage wichtigen Dokumente werden direkt aus CARAT erzeugt. Neu ist außerdem, dass über das CARAT-Planungsprogramm Montageaufträge und wichtige Dokumente an ein Montageteam oder an eigene Monteure übermittelt werden können. Die Daten stehen dann in der App CARATservice zur Verfügung. Herzstück dieser App ist ein kategorisierter Bereich mit Schritt-für-Schritt-Checkliste, die eine lückenlose Dokumentation sicherstellt. So können hier auch bestehende Vorschäden bildlich und textlich festgehalten sowie zusätzliche Kosten für die Montage oder Typenschilder der montierten E-Geräte erfasst werden. Nach Abschluss der Montage erfolgt die digitale Unterschrift auf dem Abnahmeprotokoll. Dann werden die Daten wieder an die CARATcloud übermittelt und dort an einem zentralen Ort – übersichtlich und direkt einsehbar für den Montagedisponenten des Fachhändlers – abgelegt.



Endlich wieder persönlich und trotzdem digital, zum Beispiel beim Gespräch über den virtuellen Rundgang.

Online. Offline. Perfekt.

Berlin (yk). Wenn es darum geht, die Zielgruppe dauerhaft zu erreichen und dem Kunden das beste Erlebnis zu bieten, ist ein guter Mix aus beiden Welten nötig. „Denn gerade bei unseren Gesellschaftern, die aus dem stationären Handel, dem Fachhandwerk und der Baubranche kommen, finden Vertrieb und Service offline und online statt“, führte MHK-Vorstand Kirk Mangels aus.

So sind die beiden Inhouse-Agenturen der MHK Group, info-text (offline) und macrocom (online), stets für die Dienstleister und Verbände sowie deren Kunden und Mitglieder im Einsatz. „Vor allem während der Kontaktbeschränkungen mussten wir unsere Kundenansprache überdenken und verbessern“, berichteten einige Messebesucher. Mit viel positiver Resonanz auf die neuen Online-

Maßnahmen im Gepäck informierten sie sich auf der living & style bei macrocom-Geschäftsführer Torsten Racky zielgerichtet über weitere Möglichkeiten der Optimierung. Auch Ralf Reinemann, Geschäftsführer von info-text, überraschte die Gesellschafter mit einem attraktiven Messeangebot: „Der virtuelle 3D-Rundgang ist eine tolle Möglichkeit, den Kunden das Erlebnis eines Ausstellungsbesuchs nach Hause zu bringen“, erläuterte der Marketingexperte. „Denn mit der Einbindung von klassischen Informationsmaterialien, wie Flyer und Plakate, verbindet der virtuelle Rundgang beide Welten optimal.“ Die ersten Reaktionen auf das neue Angebot bestätigten die Strategie der MHK-Agenturen, für ihre Kunden das Beste beider Welten noch enger zu verzahnen.

REDDY Küchen kratzt an 100er-Marke

Berlin (jp). Groß war das „Hallo!“ der REDDY-Familie auf der Messe living & style. Aber nicht nur, weil man sich in so großer Runde lange nicht persönlich gesehen hatte, sondern auch, weil das eine oder andere neue Gesicht in den eigenen Reihen begrüßt werden konnte. Bei der MHK-Franchisetochter hat sich seit dem letzten großen „Familientreffen“ viel getan. Allein in diesem Jahr wurden fünf neue Standorte eröffnet, darunter zuletzt in Darmstadt und Dresden. Damit kratzt REDDY Küchen nun knapp an der 100er-Marke. Viel zu erzählen gab es aber auch von Umzügen wie vor zwei Wochen in Eisenach oder von Nachfolgeregelungen wie im letzten Jahr in Taucha.

Ein weiteres Highlight wartet Ende Oktober mit der Eröffnung des ersten REDDY Cube in Achern.

„Es ist ein spannendes Projekt“, freute sich REDDY-Geschäftsführer Frank Schütz, der auch für den MHK-Vertrieb verantwortlich zeichnet. „Ein Küchenstudio, das aus Überseecontainern besteht, ist für uns in der Küchenbranche ein absolutes Novum.“ Dass sein neuer REDDY-Küchenfachmarkt um einiges kleiner ist als das Standard-REDDY-Haus ist für Joshua Testa kein Problem. „Unsere zehn Ausstellungsküchen decken Stile und Formen ab. Für alles andere haben wir das Planungsprogramm von CARAT. Damit sind hervorragende Darstellungen möglich, die einer echten Ausstellungsküche in nichts nachstehen und bereits individuell zugeschnitten sind.“ Seine Kollegen sind auf das Ergebnis, den ersten REDDY Cube, bereits gespannt. Deshalb wird eines der nächsten REDDY Visits unter anderem in Achern

stattfinden. Natürlich waren auch die letzten zwei Jahre Gesprächsthema auf dem MHK Kongress. „Insgesamt haben die REDDY-Partner die Pandemie gut überstanden“, berichtete Frank Schütz. Neben dem Küchenboom, den die Pandemie mit sich brachte, habe man aufgrund der Homogenität und der Flexibilität der Partner schnell reagieren und nahezu über Nacht komplett auf Homeberatung und Onlineverkauf umstellen können. Parallel wurde von der REDDY-Zentrale eine Online- und eine Social-Media-Kampagne ausgearbeitet. Die Maßnahmen haben sich ausgezahlt. Mit einem Wachstum von 18,2 Prozent konnte REDDY Küchen das Jahr 2020 abschließen. Und auch mit dem laufenden Geschäftsjahr zeigten sich die in Berlin angereisten REDDY-Partner zufrieden.



Die REDDY-Familie steht zusammen und freut sich über das Wiedersehen in Berlin.

Starker Auftritt auf der living & style Partner von interdomus Haustechnik ziehen positives Fazit

Berlin (yk). Nach dem guten Start ins Messejahr 2021 vor drei Wochen auf der DAS BAD DIREKT brannte das Team um die Geschäftsführer von interdomus Haustechnik, Stefan Ehrhard und Peter Tornow, nun auf den MHK Kongress und den gemeinsamen Auftritt auf der living & style. „Unsere Verbandsmesse ist immer etwas ganz Besonderes für uns“, sagte Stefan Ehrhard. „Zum einen erleben die Gesellschafter, was es bedeutet, ein Mitglied von interdomus Haustechnik und somit der großen MHK-Familie zu sein. Zum anderen können wir auch unseren Dienstleistern und Lieferanten die Vorteile aufzeigen, die sie als Teil des großen Netzwerkes haben“, erklärte Stefan Ehrhard weiter. Und das scheint der SHK-Verbundgruppe nach zweijähriger Abstinenz voll und ganz gelungen zu sein. Mit 49 Ausstellern aus dem Bereich Sanitär, Heizung und Haustechnik haben sich so viele Lieferanten und Dienstleister wie noch nie auf dem Weg nach Berlin gemacht. Sie alle waren begeistert von der Atmosphäre und nutzten rege die Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Die Chance, sich vor Ort

direkt über aktuelle Serviceangebote zu informieren, nahmen auch die Gesellschafter von interdomus Haustechnik zahlreich wahr.

» Aus- und Weiterbildung für nachhaltige Unternehmensentwicklung

Ein Thema, das in Zeiten der Pandemie zwar einen großen Digitalisierungsschub erlebt hat, „aber persönlich noch immer am effektivsten ist“, wie Stefan Ehrhard betonte, sind die Angebote im Bereich Aus- und Weiterbildung. So konnten sich die Gesellschafter auf dem Stand über die neuen Termine der Seminare „Next Generation“ und „Ausbildung zum Badberater“ informieren. Die Nachfrage bestätigte interdomus Haustechnik einmal mehr, hier die richtigen Leistungen anzubieten. „In Zeiten von Fachkräftemangel ist es mir ein besonderes Anliegen, frühzeitig das Thema Unternehmensnachfolge anzupacken“, erzählte Hagen Robel von der Klaus Sterl GmbH. Der Austausch mit Kolleg:innen, die bereits Teilnehmer des Programmes sind,

bestärkte ihn zusätzlich darin, sich für „Next Generation“ im Frühjahr 2022 anzumelden. Die beste Werbung für die Teilnahme am Konzept proBAD und der Weiterbildung „Qualifizierung Badberater“ war auch in diesem Jahr wieder die Verleihung des Awards „Das Goldene Dreieck“, mit dem die drei schönsten Bäder Deutschlands ausgezeichnet wurden. „Die Wertschätzung der Arbeit durch die Auszeichnung ist einfach toll“, bestätigte Harald Feist von der Rund ums Haus GmbH. Der Sanitärfachmann war im letzten Jahr unter den Nominierten für Deutschlands schönstes Bad und belegte mit einer besonders ausgefallenen Badgestaltung Platz drei. Grund zur Freude boten aber nicht nur der Auftritt auf der großen Bühne und das Wiedersehen in Berlin, sondern auch die Entwicklung von interdomus Haustechnik. So konnten Stefan Ehrhard und Peter Tornow im letzten Jahr über 100 neue Mitglieder begrüßen. Außerdem entwickelte sich der Verband über dem Branchendurchschnitt. Tendenz für die Zukunft: weiter wachsend.



Kommunikation. Begegnung. Mensch. Auch bei interdomus Haustechnik war an diesem Wochenende die Freude groß, sich endlich wieder persönlich austauschen zu können.

Zeichen der Wiedervereinigung Das Handwerk kommt zusammen

Berlin (ph). Besser hätte die MHK Group den Termin für ihren Kongress nicht wählen können, fiel er doch auf das Wochenende des 3. Oktober. Eine Wiedervereinigung in historischem Sinne auf der einen Seite, auf der anderen Seite feierte auch die MHK Group „Wiedervereinigung“ ihrer Partner mit Lieferanten und Herstellern. Schließlich war dies aus bekannten Gründen in den letzten zweieinhalb Jahren nicht möglich. Und das für den Kongress ausgegebene Motto „Kommunikation. Begegnung. Mensch.“ war Programm: Endlich wieder die Möglichkeit, sich zu treffen, endlich wieder Gelegenheit, sich auszutauschen und über die aktuellsten Branchennews zu sprechen. Und davon gab es reichlich. Auch die

Herausforderungen der letzten anderthalb Jahre waren Gesprächsthema. Die Pandemie beeinflusste auch das Handwerk bzw. die dazugehörigen Gewerke. Volle Auftragsbücher, aber auch Lieferengpässe waren die Folge. Nichtsdestotrotz stimmte man einhellig darin überein, dass die Situation gut gemeistert wurde. Die Umstände beförderten vor allem das Fortschreiten der Digitalisierung. Die Gesellschafter von interdomus Haustechnik waren wieder mit vor Ort und nutzten die Möglichkeit des regen persönlichen Austauschs. Einige der interdomus-Partner standen der MHK Welt für ein kurzes Interview zur Verfügung und berichteten von ihren Messeindrücken.



Hagen Robel
Geschäftsführer Klaus Sterl GmbH, Lutherstadt Eisleben

Wir haben die Veranstaltung schon beim ersten Mal sehr zu schätzen gelernt. Wichtig war für uns vor allem, dass wir endlich mal wieder rauskommen, mit den Geschäftspartnern von Angesicht zu Angesicht sprechen können, Innovationen entdecken. Bei der Firma HSK Duschcabinebau gab es wieder einiges Neues, Lösungen für Duschabtrennungen, Armaturen, die wir sehr ansprechend fanden. Da wird sich sicherlich auch das eine oder andere Geschäft ergeben.



Thorsten Hungerland
Hungerland Sanitär- und Heizungstechnik, Springe

Es war eine angenehme, überschaubare Veranstaltung, die nicht zu voll war. Man konnte direkt mit den Herstellern und Unternehmen in Kontakt treten, das war schön. Auch unter Corona-Bedingungen hatten wir Arbeit ohne Ende, da alle Kunden zu Hause waren, ihr Heim schön machen wollten, inklusive Bad und Küche. Dadurch ist die Auftragslage noch mal nach oben gegangen. Die Zusammenarbeit hat aber auch unter diesen Bedingungen mit allen Händlern gut geklappt.



Joachim Schulte-Lohgerber
HSK Duschcabinebau, Olsberg

Die living & style gefällt mir sensationell gut. Es ist schön, endlich mal wieder Menschen zu treffen. Gleich bei der Anreise konnte ich schon sehr gute Gespräche mit Händlern und Partnern führen, das habe ich wirklich vermisst. Ein großes Lob an die MHK für die tolle Organisation. Ich bin begeistert, dass die Abläufe größtenteils digitalisiert sind, alles sehr professionell. Im Alltag funktioniert die Zusammenarbeit ebenfalls hervorragend, wie die Flutkatastrophe gezeigt hat, die auch uns betraf.

Ausbau der Aktivitäten im Maler- und Stuckateurhandwerk MHK übernimmt das Maler-Franchise Opti-Maler-Partner



#handwerkrockt. Das zeigte sich auch an den zahlreichen Ständen der Lieferanten aus dem Bereich Handwerk.

Berlin (yk). Zufrieden präsentierte sich auch die jüngste Branche unter dem Dach der MHK Group auf der living & style: das Maler- und Stuckateurhandwerk. Die Dreieicher Verbundgruppe unterstützt das Handwerk nun seit zwei Jahren mit dem ersten Verband des Handwerks TOP Maler- und Stuckateurmeister Deutschland. „Wir sind täglich in Kontakt mit den Fachbetrieben in ganz Deutschland, um ihnen die Vorteile eines Verbandes vorzustellen“, erläutert Dirk Buss, Leiter Geschäftsentwicklung TOP Malermeister Deutschland. Und auch in Berlin unterstrich der Verband den Wert einer Mitgliedschaft mit neuen attraktiven Vorteilen. „Gerade im Hinblick auf die Klimaziele sind die Menschen bereit, mehr in die Aufwertung ihres Eigentums zu investieren. Wir unterstützen unsere Partner dabei mit attraktiven Finanzkaufangeboten für ihre Kunden“, berichtet Dirk Buss.

Besonders interessiert zeigten sich die Standbesucher an der neuen Forderungsausfallversicherung. Denn durch eine möglichst maßgeschneiderte Absicherung der Lieferanten-Risiken leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Liquidität und zum Unternehmenserfolg. „Der Mehrwert von TOP Malermeister Deutschland liegt für mich in den bedarfsgerechten Angeboten und Services“, erklärt Jürgen Jörges,

Inhaber des Dreieicher Malerbetriebes Piekfein & Schnieke. „Ich muss mir für die jeweils unternehmensrelevanten Themen nicht jedes Mal einen neuen Experten suchen. Der Verband bietet mir alles aus einer Hand.“

Passgenaue Leistungen sollen auch die Mitglieder des neuesten Vertriebskonzepts unter dem MHK-Dach beziehen können: die Opti-Maler-Partner. „Unter der Führung unseres Gründers Werner Deck haben wir vor allem von den professionellen Leistungen im Bereich Marketing profitiert“, so Jochen Renfordt, Beiratsvorsitzender und Geschäftsführer des gleichnamigen Malerfachbetriebes. „Dass wir uns als Betrieb nun auch mit gewinnbringenden Serviceleistungen der MHK-Dienstleister positionieren können, begrüßen wir sehr“, ergänzt Jochen Renfordt, der sich von den tollen Präsentationen der Lieferanten und Dienstleister auf der MHK-Messe begeistert zeigte. Gemeinsam mit Kollegen ergriff er auf der living & style die Chance, live und in persönlichen Gesprächen mehr über den Background der neuen Opti-Maler-Partner-Zentrale zu erfahren. „Die positive Resonanz unserer Mitglieder und Partner hat mich darin bestätigt, dass wir mit unserem noch jungen Verband auf dem richtigen Weg sind“, so Dirk Buss. Für beide Netzwerke planen er

und sein Team im Herbst 2021 und im Frühjahr 2022 persönliche Treffen. Hier werden neben dem Austausch auch die individuellen Leistungen für die Maler im Fokus stehen. Und so erlebten die Partner den MHK Kongress:

Jochen Renfordt

Beiratsvorsitzender Opti-Maler-Partner, Iserlohn
Die Messe ist sehr interessant, auch wenn für den Malerbereich nicht so viel dabei ist. Wir hoffen, dass dies bei der HV im April anders sein wird. Die Dienstleistungen der MHK im Bereich Marketing sind für uns sehr interessant. Es gibt hier noch viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit.



Jürgen und Kirsten Jörges

Geschäftsführer Maler Schmidt GmbH, Dreieich
Die Messe ist sehr interessant, auch wenn für den Malerbereich nicht so viel dabei ist. Wir hoffen, dass dies bei der HV im April anders sein wird. Die Dienstleistungen der MHK im Bereich Marketing sind für uns sehr interessant. Es gibt hier noch viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit.



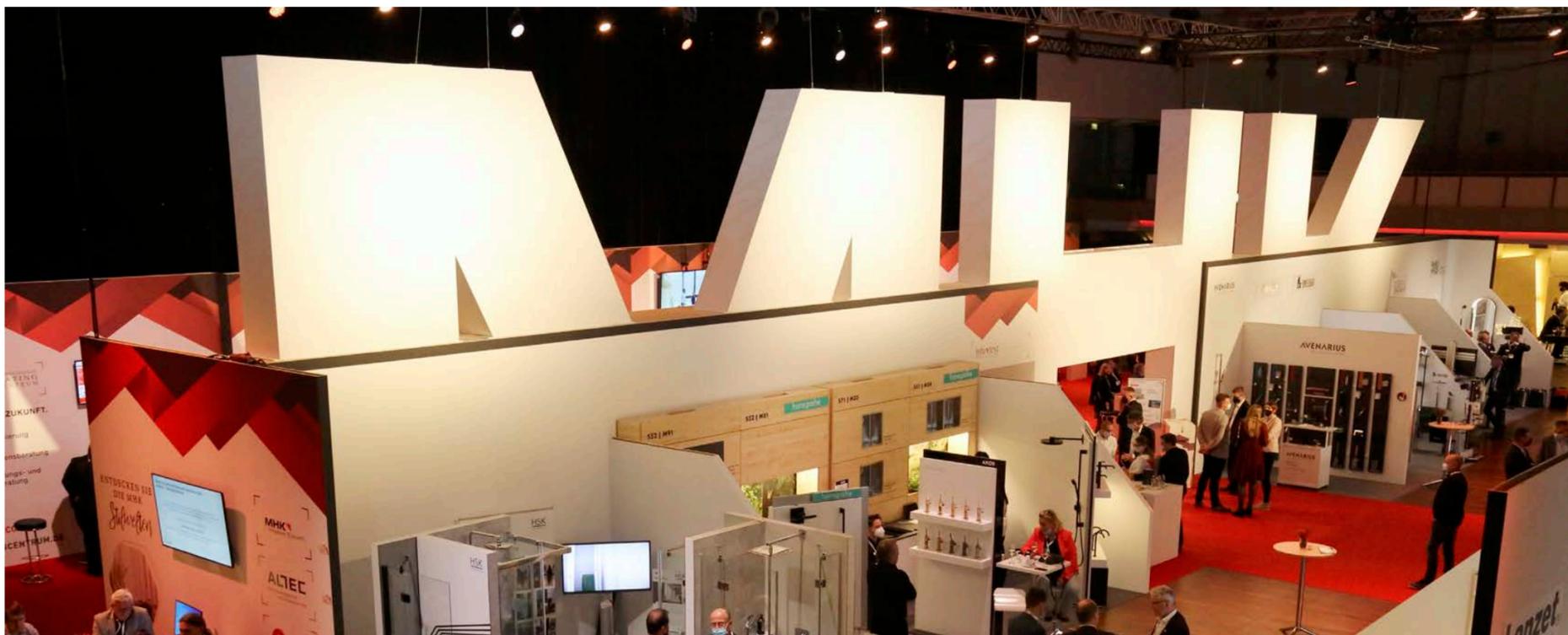
Auch bei den Kleinsten weckte das Dienstrad der MHK VorteilsWelt großes Interesse. Freuen konnte sich über das E-Bike, das von BIKE & CO zur Verfügung gestellt wurde, Bernd Noack vom Küchenstudio Noack in Alsfeld.

Nachhaltige Unterstützung

Berlin (yk). Viele Branchen leiden bis heute unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie. Anders Küchenfachhandel, Bau und Handwerk. Durch die Investitionen der Deutschen in die eigenen vier Wände verzeichnen sie konstant gute Aufträge. Das verpflichtet die Unternehmen aber auch, auf dem neuesten Stand zu bleiben und zu investieren. „Getreu unserem Credo ‚Einfach machen‘ unterstützen wir Handel und Handwerk dabei und haben für sie und ihre Kunden besondere Messe-Angebote vorbereitet“, berichtet CRONBANK-Vorstand Frank Bermbach. Dazu zählt unter anderem das Flex-Konto, exklusiv für MHK-Gesellschafter, mit attraktiven Zinsen und flexibler Verfügbarkeit. So können die MHK-Gesellschafter in Verbindung mit den passgenauen Finanzierungsangeboten sorglos in die Neu- und Umgestaltung des Standorts bzw. der Ausstellung sowie in den Vertrieb von Handwerksleistungen und neuen Küchen investieren. Nachhaltig investieren muss der Mittelstand auch dringend im Bereich Attraktivität für Mitarbeiter und Unternehmensnachfolge. Gute, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und zu halten, ist eine der Herausforderungen unserer Zeit. Doch gerade für kleinere Unternehmen wird sie mehr und mehr zu einem schwierigen Unterfangen. Denn es ist nicht das Gehalt allein, das die Entscheidung

für die Jobzusage oder den Verbleib in der Firma beeinflusst. „Die Arbeitnehmer von heute erwarten attraktive Leistungen abseits des regulären Gehalts“, weiß Frank Bermbach. „Doch nur die wenigsten mittelständischen Küchenfachhändler können ihren Mitarbeitern die Vorteile bieten, mit denen viele Großunternehmen werben.“

Die MHK VorteilsWelt, die auf der Messe living & style vorgestellt wurde, gleicht diesen Nachteil nicht nur aus. Sie münzt ihn durch die Nähe der Arbeitgeber zu ihren Mitarbeitern sogar in einen Vorteil um. Das attraktive Paket, das unter Federführung der CRONBANK entstand, bietet professionelle Unterstützung bei den Themen Vorsorge, Fachinformationen, Weiterbildung und Gesundheit. Über eine Guthabekarte können die Mitarbeiter außerdem direkt und flexibel über den Zuschuss des Arbeitgebers zur Altersvorsorge verfügen. Alle Leistungen sowie relevante Informationen zu den genannten Themen werden über ein Onlineportal und per App angeboten. „Die Resonanz der MHK-Partner hat uns gezeigt, dass das Thema Mitarbeitergewinnung und -bindung unabhängig von Branche und Größe der Unternehmen eine enorm große Rolle spielt und wir hier mit unserem Angebot einen wichtigen Beitrag leisten“, resümiert Frank Bermbach die zweitägige Veranstaltung.



Mit dem Smart Kitchen Dock stellte Siemens den Messegästen eine echte Weltneuheit vor.



Auch Amelie hatte mit ihren Eltern beim Gewinnspiel mitgemacht und nach dem Lösungswort gesucht.

Zurück auf der Showbühne Messe living & style erfüllt das Kongressmotto mit Leben

Berlin (jp). Neue Rekorde gab es von der living & style nicht zu vermelden. Kein Wunder, denn mit ihren 7.000 Quadratmetern nimmt sie längst jeden verfügbaren Raum ein, den das Estrel zu bieten hat. Doch etwas anderes, etwas viel Wichtigeres als neue Rekorde, ist der MHK Group gelungen: Nach eineinhalb Jahren – so lange verzichteten wir bereits auf Messen – hat sie Handel und Handwerker mit Herstellern und Lieferanten wieder zusammengebracht. „Darauf haben wir gebrannt“, hatte der MHK-Vorstandsvorsitzende Werner Heilos bereits am Freitag betont. Dass die Idee bei allen auf große Begeisterung gestoßen war, machte die Zahl der Aussteller deutlich. 100 – das Who's who – hatten am Wochenende Convention Hall, Foyers und Raum 2/3 in eine inspirierende Messelandschaft verwandelt. Bereits im Vorfeld waren wieder Wertgutscheine an die MHK-Partner verschickt worden, die neben verschiedenen Exklusivangeboten auch attraktive Platzierungsangebote ermöglichten. Die 1.600 Gäste genossen sichtlich den zweitägigen Messetrubel. Natürlich wurden sie von Herstellern und Lieferanten kontinuierlich über Neuheiten informiert, „doch es ist und bleibt nun mal etwas anderes, das alles live sehen und testen zu können“, stellte auch Monika Röck, Inhaberin des Küchenstudios mR KüchenFlair aus dem baden-württembergischen Untergruppenbach, fest. Und mit dieser Meinung war sie nicht allein. Wohin man auch sah, es wurde mit Herstellern, MHK-Dienstleistern und natürlich mit Kollegen, die man lange nicht gesehen hatte, gesprochen. Neuheiten wurden ausgiebig inspiziert und es durfte auch gestaunt werden. Denn wenn Messen über eine so lange Zeit nicht möglich sind, passiert es, dass eine Verbandsmesse wie die living & style zur Showbühne für eine Weltneuheit wird. In diesem Fall für das Smart Kitchen Dock von Siemens. Durch Koppeln mit dem eigenen Handy oder Tablet wird es zum Smart Display und ermöglicht es, über die Sprach- und Gestensteuerung Rezept-Apps berührungslos zu bedienen, Hausgeräte zu steuern und vieles andere mehr. Auf großes Interesse stießen aber auch Hersteller wie hansgrohe, der erstmals mit seinem Armaturen-

sortiment für den Küchenbereich vertreten war. Bei AEG beeindruckte die ausgebauter matt-schwarze Geräte-Ränge und bei Avenarius die umfangreiche Badarmaturen-Linie. Deutlich wurde an den letzten beiden Tagen auch: Ob Fronten, Armaturen oder Geräte – Schwarz ist das neue Weiß. Und natürlich hatten auch die MHK-Dienstleister wieder viele nützliche Services und Messeangebote im Gepäck. Spezielle Pakete mit attraktiven Konditionen für Unternehmensfinanzierung oder Finanzkauf hatte die CRONBANK sowohl für die Küchenhändler als auch für interdomus-Gesellschafter geschnürt. Das Team der Garantie-Datenbank 24 stieß mit dem Preismodell „Kommission“ und der 7-Jahre-Garantie bzw. der 10-Jahre-Funktionsgarantie für Wärmepumpen auf großes Interesse. Zum Speeddating hatten die „Dating-Angels“ von macrocom eingeladen, um Potenziale beim Onlineauftritt des jeweiligen Gesprächspartners aufzuspüren. Ein Stück weit digital ging es auch bei den MHK-Werbeprofis von info-text zu, die Handel und Handwerk den virtuellen Rundgang vorstellten. Mit einem wahren Feuerwerk an Neuheiten war auch das CARAT-Team angereist. Neben der Cloud-Lösung überzeugten die Service-App oder die neuen Grafikeffekte. Um die Verbesserung und Optimierung des Buchhaltungsservices für den gesamten Arbeitsprozess ging es schließlich am Stand der IHT, die den Gästen neben der DATEV-Cloud ihre neue Digitalisierungs- und Prozessberatung erläuterte. Mit den Angeboten stellten die MHK-Dienstleister einmal mehr unter Beweis, dass die Breite und der individuelle Zuschnitt auf Fachhandel und -handwerk einzigartig in der Branche sind. Und auch das hat auf der living & style Tradition: das Gewinnspiel. Über den Hauptpreis, eine achtstägige Reise für zwei Personen nach Lissabon und auf die Blumeninsel Madeira, freute sich Mirko Kartheuser vom gleichnamigen Küchenstudio in Torgau. Nach zwei Tagen Messetrubel stand am Ende für alle – Aussteller und Besucher – fest: An keinem anderen Ort wurde an diesem Wochenende das Kongressmotto „Kommunikation. Begegnung. Mensch.“ deutlicher und mehr gelebt als auf der Messe living & style.



Nach zweieinhalb Jahren kehrte die living & style nach Berlin zurück. Das Hygienekonzept wurde perfekt umgesetzt und tat der guten Stimmung an den Messeständen keinen Abbruch.



Zum ersten Mal dabei: Unter den zahlreichen Messeausstellern gab es auch einige Neulinge zu entdecken wie den Künzelsauer Spezialisten Würth.



Geballte Power: Auch die MHK-Dienstleister hatten jede Menge Angebote im Gepäck.



Endlich wieder live erleben. Es geht einfach nichts über eine gute Messe.



Für die Stärkung zwischen den Gesprächen war wieder mit einem abwechslungsreichen Buffet gesorgt.



Strahlen um die Wette: Volker Klodwig (BSH) und Werner Heilos am Beginn des Get-togethers.



Jutta Strothoff und Werner Heilos freuen sich auf Dr. Lars M. Bopf von nobilia.



Nach einem gelungenen Kongress begrüßten die Gastgeber die zahlreichen Gäste (v.l.): Wolfgang Becker, Frank Bembach, Werner Heilos, Kirk Mangels, Dr. Olaf Hoppelshäuser.



Der AMK Vorstand zusammen: Roland Hagenbucher, Volker Irie, Frank Jüttner, Uwe Kreidel, Dr. Olaf Hoppelshäuser, Markus Sander, Bernd Weisser, Matthias Berens (v.l.).



Jutta Faber, Jutta Strothoff und Claudia Lieb nehmen den MHK Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Rainer Kirchgörner in ihre Mitte.



Immer wieder ein einzigartiger Anblick: Auch das Get-together fand im schmackvollen Ambiente des Estrel Hotels statt.



In bester Laune starteten die MHK Vorstände gemeinsam mit Eckehard Wefing und Ehefrau von nolte Küchen in den Abend.



Werner Heilos und Dr. Olaf Hoppelshäuser mit den Partnern des Einrichtungspartners VME: Peter Wülfing und Jens Westerwelle.

Auf Wiedersehen zum nächsten Gipfeltreffen 2022

vom 1. - 3. April 2022



Für den musikalischen Part des Abends sorgte die Band Nobel Composition in gewohnt herausragender Qualität.



Kirk Mangels, Delf Baumann (bauformat/burger), Johanna Baumann und Dr. Olaf Hoppelshäuser unterhielten sich ausgiebig über die Branche.



Werner Heilos und Kirk Mangels heißen Heidrun Brinkmeyer (Ballerina) in Berlin und auf dem MHK Kongress willkommen.



Die MHK Vorstände Kirk Mangels und Dr. Olaf Hoppelshäuser begrüßen Georg Billert und Ehefrau von impuls Küchen beim Get-together-Abend.



Alexander Schroeder und Werner Heilos mit dem ersten Mitglied des Deutschen Wohnbau Verbundes Josef Haas (Kampa).



Auch die Koelnmesse zu Gast in Berlin: Geschäftsführer Oliver Frese und LivingKitchen-Chef Matthias Pollmann mit Frank Bembach (rechts) und Kirk Mangels.